

Sprechzettel

von Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack

zu TOP 2

47. Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses

am 07.02.2024

Meine Damen und Herren,

Bund und Länder haben in den vergangenen Jahren die sogenannte Breitbandstrategie für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) erarbeitet.

Ziel ist es, die einsatzkritische Sprach- und Datenkommunikation zukünftig in einem selbstverwalteten Breitbandnetz zu entwickeln, das hoch verfügbar und ausfallsicher ist.

Damit sollen große Datenmengen, Fotos, Videos und Kartenmaterial schnell und sicher zur Verfügung gestellt werden, um die professionelle Arbeit der Einsatz- und Rettungskräfte zu unterstützen, die Tag und Nacht für den Schutz der Bevölkerung im Einsatz sind.

Zudem ist das bestehende Netz sowohl hinsichtlich der bundesweiten Gesamtteilnehmerzahl als auch hinsichtlich der Gesamtzahl aller installierten Funkübertragungselemente begrenzt.

Auch den gestiegenen Anforderungen der letzten Jahre, z.B. durch das bundesweite Programm zum (Wieder-)Aufbau der Sirenenalarmierung, wird es nicht mehr gerecht. Die Notwendigkeit des Aufbaus eines Breitbandnetzes für alle BOS galt lange Zeit als politisch geeint.

Die Finanzierung des Aufbaus des hierfür erforderlichen Kernnetzes soll nach Verständnis der Länder grundsätzlich - wie das bestehende Digitalfunknetz - auf dem 2007 hierzu geschlossenen Verwaltungsabkommen basieren.

In einem Austausch zwischen Bund und Ländern auf Staatssekretärebene am 25. Oktober 2023 stellte der Bund jedoch seine Verpflichtung bzw. Bereitschaft zur Finanzierung des Kernnetzes in Frage.

Für 2024 besteht eine Verpflichtung des Bundes, einen Anteil von 415 Millionen Euro für die Finanzierung des Digitalfunks zur Verfügung zu stellen.

Nach der Bereinigungsitzung im Haushaltsausschuss des Bundestages waren im Entwurf des Haushaltsplans aber nur 284 Millionen Euro vorgesehen.

Damit bestand eine Deckungslücke in Höhe von 131 Millionen Euro.

Im Länderkreis haben wir dieses Thema auf der Vorkonferenz zur Innenministerkonferenz im November 2023 besprochen.

Dort haben alle Länder geschlossen sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, dass das Verhalten des Bundes eine Abkehr von dem zur Finanzierung des Digitalfunks abgeschlossenen und bewährten Verwaltungsabkommen darstellt.

Der Bund wurde aufgefordert, seinen Verpflichtungen aus dem Verwaltungsabkommen und seinen Zusagen zur Finanzierung des Breitband-Kernnetzes nachzukommen.

Denn ohne eine ausreichende Finanzierung ist die Kommunikationsfähigkeit der Einsatz- und Rettungskräfte bundesweit unmittelbar gefährdet.

Ich habe daher auch in einer Pressemitteilung vom 30.11.2023 entsprechende Nachbesserungen des Bundes gefordert.

Ich freue mich, dass der Druck, den alle Länder gemeinsam auf den Bund ausgeübt haben, letztlich Wirkung gezeigt hat:

Zur Hauptkonferenz der Innenministerkonferenz im Dezember 2023 erfolgte eine Deckungszusage des BMI für die durch den Bund bereitzustellenden 415 Millionen Euro für den Betrieb des Digitalfunks für 2024.

Das ist aber nur ein Etappensieg: Denn das BMI erklärte in einer Protokollnotiz auch, dass hierzu eine Umplanung der bei der BDBOS noch vorhandenen „Ausgabereste“ notwendig ist.

Die „Ausgabenreste“ bei der BDBOS sind aber alle bereits zweckgebunden. Das heißt, sie sind bereits an Maßnahmen gebunden, die Mittel sind nur noch nicht abgeflossen. Daher müssen nun die in 2024 zweckentfremdeten Mittel in 2025 zusätzlich eingeworben werden.

Weiterhin offen ist auch, wie der Ausbau des Kernnetzes finanziert werden soll. Der aktuelle Haushaltsplan des Bundes sieht weiterhin keine Mittel hierfür vor.

Damit droht auch das seit 2022 laufende Vergabeverfahren für die Umsetzung des Breitband-Kernnetzes zu scheitern.

Das erfüllt mich mit Sorge. Es steht zu befürchten, dass einzelne Länder auf Grund der drängenden Anforderungen der BOS eigene Breitbandkommunikationslösungen implementieren.

Damit würde der Vorteil einer einheitlichen Kommunikationsstruktur in Zukunft aufgegeben.

Wir werden uns daher weiterhin dafür einsetzen, dass der Bund seinen vertraglichen Verpflichtungen nachkommt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!